

Universtitätszeitung

Dem VII. Parteitag der SED entgegen

Organ der Partelleitung der SED Technische Universität Dresden

Nr. 22/66

35 602

2. Dezember 1966

Preis 15 Pf

Zielstrebige Entwicklung der Landtechnik durch Sektionsarbeit

Aus dem Diskussionsbeitrag von Professor Gruner auf dem Symposium am 4. November 1966

Herr Professor Dr.-Ing. Werner Gruner, Direktor des Instituts für Landmaschinentechnik, behandelte in seinem Diskussionsbeitrag Probleme, die sich aus der Funktion des Instituts für Landmaschinentechnik der Technischen Universität als Leitinstitut für die Unterstützung des Industriezweiges Landmaschinen ergeben. Das Institut für Landmaschinentechnik fertigt Beleg- und Diplomarbeiten und vermittelt oder erteilt selbst Gutachten und Qualifizierungsmaßnahmen, woran 17 TU-Institute beteiligt sind. Es gelte nunmehr, die Zusammenarbeit effektiver zu gestalten.

„Hervorgehoben möchte ich den Hinweis auf die vorrangige Bedeutung der Ökonomie bei der wissenschaftlich-technischen Forschung und Entwicklung. Mit dieser Aufgabe müssen wir uns noch sehr eingehend befassen. Als besonders wirksam sehe ich hierbei die weitgehende Verkürzung der Bearbeitungsdauer der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durch sorgfältige Aufgabenstellung und planmäßigen Einsatz der der Landwirtschaft von der Industrie übergebenen Arbeitsmittel. Die Bearbeitung eines so weitreichenden Gebietes verlangt ein Organ für die einheitliche Lehre und Forschung auf dem Gebiet der Landtechnik und zugleich eine zentrale Stelle an der TU für die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, insbesondere dem Landmaschinen- und Traktorenbau sowie der Landwirtschaft.“

Der Bereich der landtechnischen Lehre und Forschung erstreckt sich von dem Erkennten und Herauslösen der technischen Probleme aus den Mechanisierungssystemen der Landwirtschaft, die ihrerseits der ständigen Vervollkommnung durch sämtliche Disziplinen der Landwirtschaftswissenschaften unterliegen, bis hin zum Erfahrungsrückfluß beim Einsatz der der Landwirtschaft von der Industrie übergebenen Arbeitsmittel. Die Bearbeitung eines so weitreichenden Gebietes verlangt ein Organ für die einheitliche Lehre und Forschung auf dem Gebiet der Landtechnik und zugleich eine zentrale Stelle an der TU für die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, insbesondere dem Landmaschinen- und Traktorenbau sowie der Landwirtschaft.“

„Unter anderem wurde gemeinsam mit dem Zentralinstitut für Kerntechnik ein rückstellbarer Impulsgeber entwickelt, der den internationalen Stand übertrifft.“

Die landtechnische Lehre und Forschung erstreckt sich sowohl auf die Gewinnung der technischen Probleme bis hin zur Kontrolle der in der Landwirtschaft eingesetzten Arbeitsmittel, Lehre und Forschung müssen daher einheitlich geleitet werden.

„Im Sinne einer Rationalisierung von Lehre und Forschung wurde deshalb unter den an der Ausbildung der Studenten der Fachrichtung Landmaschinentechnik beteiligten Instituten die Bildung einer Sektion „Landtechnik“ diskutiert und nunmehr vorgeschlagen, um eine feste organisatorische Form für die Zusammenarbeit zu finden. Der Sektion sollen unmittelbar angehören:

1. Institut für Landmaschinentechnik.
2. Institut für Landtechnische Betriebslehre.
3. Dozentur für landwirtschaftliche Schlepper am Institut für Verbrennungsmotoren und Kraftfahrwesen.
4. Institut für ländliches Bauwesen der Fakultät Bauwesen.

Weitere Institute der TU könnten von Fall zu Fall zur Mitarbeit gewonnen werden. Aufgabe der Sektion Landtechnik soll sein, den Gesamtkomplex Landtechnik in Lehre und Forschung zu vertreten. Dazu gehören insbesondere die landtechnischen Grundlagen, Entwicklung, Konstruktion, Herstellung, Erprobung, Einsatz und Instandhaltung aller landtechnischen Arbeitsmittel, die Projektierung und Errichtung sowie der Betrieb landwirtschaftlicher Produktionsanlagen und die Technologie landwirtschaftlicher Produktionsprozesse als Grundlage für die Entwicklung von Maschinensystemen. Die Forschungstätigkeit auf den einzelnen Gebieten wird durch die Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften abgestimmt. Um die Arbeit der geplanten Sektion rasch wirksam werden zu lassen, ist die Konzentration auf Schwerpunktaufgaben erforderlich.

Zu den Beratungen der Sektion sollen die jeweils zuständigen Ingenieure aus der Industrie hinzugezogen werden. Wir haben die Überzeugung, daß durch eine solche zielgerichtete Gemeinschaftsarbeit ein guter wissenschaftlicher Vorlauf, erfolgreiche Grundlagenforschung und rasche Einführung der Ergebnisse in die Praxis erzielt werden wird.“

Durch die Bearbeitung der Schwerpunktaufgaben bietet sich die Möglichkeit, die Ausbildung der Studierenden zu spezialisierten Fachkräften weiter zu verbessern.



SOLIDARISCH MIT VIETNAM

Magnifizenz Genossin Professor Dr.-Ing. habil. Herforth spendete 1000 MDN für das heldenhafte kämpfende vietnamesische Volk. Außerdem wird sie bis zum Sieg des vietnamesischen Volkes monatlich 5 Prozent des Bruttogehaltes auf das Solidaritätskonto überwiesen.

Prorektor Genosse Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Hans Frühauf überwie ebenfalls auf das Solidaritätskonto Vietnam 1000 MDN.

Auf Initiative der Fakultätsparteileitung wurde in der Fakultät Elektrotechnik ein gemeinsamer Beschluß des Fakultätsrates, der Fakultätspartei- und Fakultätsgewerkschaftsleitung gefaßt, einen Tagesverdienst - etwa 3 Prozent des Nettogehaltes - für das heldenhafte kämpfende vietnamesische Volk zu spenden. Dieser gemeinsame Beschluß wurde mit einem Aufruf an die Angehörigen der Fakultät verbunden, ebenfalls ihren Beitrag zu leisten. Als erstes Zwischenergebnis melden das Institut für Regelungstechnik 510 MDN und die Fakultätsabteilung Marxismus-Leninismus 523 MDN.

Sozialistische Selbsterziehung im FDJ-Lehrjahr

In diesen Tagen fanden die ersten Zirkel zum Eröffnungsthema des FDJ-Schuljahres statt. Die Freunde hatten sich vorbereitet, darüber zu sprechen und zu diskutieren, warum nach der Zerschlagung des Hitlerfaschismus im Jahre 1945 die Kommunisten die ersten unter den „Aktivisten der ersten Stunde“ sein konnten.

Zirkelleiter an den Fakultäten zu sorgen. Dabei ist vor allem bei der Formulierung des Zirkelthemas zu beachten, daß höchstens zwei Schwerpunkte im Zirkel behandelt werden können.

Aussprachen mit Zirkelleitern, mit FDJ-Mitgliedern sowie eigene Beobachtungen im Zirkel machen uns auf eine Reihe von Problemen aufmerksam, die wir bei der weiteren Durchführung der Zirkel beachten müssen. So sind für die ordnungsgemäße organisatorische Vorbereitung, wie Raumbestellung, wie Verbindung zwischen Zirkelleiter und Zirkel durch den Zirkelsekretär, die FDJ-Fakultätsleitungen voll verantwortlich. Ihre Aufgabe ist es auch, für die Verbreitung der „Universtitätszeitung“ in den FDJ-Gruppen zu sorgen, damit jedem FDJ-Mitglied das Zirkelthema und die zu studierende Literatur bekannt wird.

Die Zirkelleiter ihrerseits haben nach Abschluß ihres Zirkels sofort einen Bericht an die FDJ-Fakultätsleitung zu geben, in dem sie die Hauptfragen der Diskussion sowie den Weg, diese Fragen zu klären, darlegen.

Sache des Sekretariats der Kreisleitung und der Genossen Historiker des Instituts für Marxismus-Leninismus ist es, für eine qualifizierte Anleitung der

In einem Zirkel der FDJ-Fakultätsorganisation Ingenieurökonomie, Fachrichtung Bauwesen, sollten drei Kurzreferate, jeweils eins zu den im Zirkelplan festgelegten Schwerpunkten, gehalten werden. Es zeigte sich, daß die Zeit gerade ausreichte, die im ersten Kurzreferat berührten Probleme zu diskutieren. Mehr als ein Referat sollten wir uns demnach gar nicht vornehmen. Grundsätzlich aber ist diese Methode, eine Diskussionsgrundlage durch Zirkelteilnehmer geben zu lassen, zu begrüßen.

Die Diskussionen in dem erwähnten Zirkel widerlegten jene, die anfangs meinten, alle im FDJ-Lehrjahr zu behandelnden Fragen seien längst klar. Fortsetzung auf Seite 2

Fakultätsabteilungen des Instituts Marxismus-Leninismus kämpfen um Staatstitel

Am 28. Oktober unterzeichneten Mitarbeiter des Instituts für Marxismus-Leninismus vier Kampfprogramme. Seitdem kämpfen damit vier Abteilungen des Instituts für Marxismus-Leninismus um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Die Genossen und Kollegen der Abteilungen Maschinenwesen, Elektrotechnik, Technologie und Mathematik-Naturwissenschaften haben das Ziel, mit hohen Leistungen zur Stärkung der DDR einen Beitrag zur Vorbereitung des VII. Parteitages zu geben.

Im Mittelpunkt der Verpflichtungen und Aufgaben stehen Erziehung, Lehre und Forschung. So ergeben sich aus den vier Anforderungen an die Studenten auch wichtige Probleme für die Genossen dieses Instituts. Ihre Unterrichtsarbeit wollen sie nach neuesten Erkenntnissen gestalten, zum Beispiel sollen den Studenten Semesterarbeiten u. ä. zur Förderung ihrer Tätigkeit aufgegeben werden.

Die Programme legen auch fest, wie die Genossen die gesellschaftlichen Organisationen bestmöglich unterstützen. Großer Raum wird der Forschung gewidmet, die eng mit der Qualifizierung der Mitarbeiter verbunden ist.

Mit der Aufnahme des Kampfes um den Staatstitel geben die Genossen das Signal zu einer großen Verpflichtungsbewegung anlässlich des VII. Parteitages.

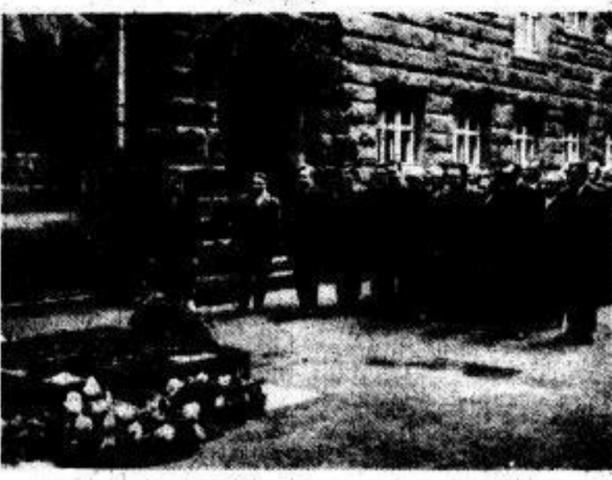
Meine Meinung zu den vier Forderungen Walter Ulbrichts an einen Absolventen

Es ist auch meine Meinung, daß Studium und genaue Kenntnis des Marxismus-Leninismus notwendig sind, um die Zusammenhänge von Politik, Ökonomie, Ideologie und Wissenschaft zu erkennen. Gleichzeitig darf die musische Bildung nicht vernachlässigt werden, sie bringt Entspannung von der Arbeit. Und daß wir in nächster Zukunft alle gewaltige Arbeit leisten müssen, um unsere Ziele zu erreichen, dürfte klar sein! Für mich ergibt sich nun daraus die Schlussfolgerung, schon jetzt mit Studienbeginn alles zu tun, um einen optimalen Studienablauf zu erreichen. Dazu gehört auch der regelmäßige Besuch der Lehrveranstaltungen und gewissenhafte Vorbereitung der Seminare, gute gesellschaftliche Arbeit und Aneignung gesellschaftswissenschaftlicher Kenntnisse über das obligatorische Maß hinaus. Das FDJ-Studienjahr bietet dabei viele Möglichkeiten zum Ausdiskutieren unklarer Probleme oder Vorstellungen. Zu meiner Freizeit gehört ohnehin der Besuch der Theater und Kunstausstellungen Dresdens, und ich glaube, daß in unserer Kunststadt für jeden Studenten die Möglichkeit besteht, sich in irgendeiner Weise musisch zu betätigen.

W. M. Schröter, FDJ-Redaktion

Nach Redaktionsschluß

Auf der APO-Wahlversammlung der neugebildeten APO Elektrotechnik Elektrotechnik der Fakultät Ingenieurökonomie spendeten die 31 Genossen dieser APO 145,50 MDN für die Unterstützung des heldenhafte kämpfenden vietnamesischen Volkes. Rußwurm, APO-Sekretär



TU gedachte Georg Schumanns

Rektor, Senat, Universitätsparteileitung, FDJ-Kreisleitung und Massenorganisationen der TU legten am 28. November 1966 anlässlich des 80. Geburtstages Georg Schumanns, eines der besten Führer der sozialistischen Arbeiterbewegung, an der Gedenkstätte im ehemaligen Landesgericht am Münchner Platz einen Kranz nieder. Mit Georg Schumann ehrten sie zugleich alle 1069 Kämpfer gegen Faschismus und Krieg, die an dieser Heldenruhmstätte ihr Leben für eine bessere Zukunft hingaben. Heute dienen die Gerichtsgebäude, die den Namen „Georg-Schumann-Bau“ tragen, als Institut unserer Technischen Universität friedlicher, humanistischer Lehre und Forschung.